

# Presse-Information

Rittal Foundation



Siegener Werkstätten  
*machen wir.*



**Rittal Foundation**

Gemeinnützige Stiftung der **FRIEDHELM LOH GROUP**

Rittal Foundation ermöglicht weitere Digitalisierung der AWO Siegener Werkstatt

## **Jobmotor für Menschen mit Behinderung: Rittal Foundation stiftet smarten Arbeitsplatz-Assistent**

**Wer darf eigentlich mitmachen bei der Digitalisierung? Jeder, finden die AWO Siegener Werkstätten und die Rittal Foundation, gemeinnützige Stiftung der Friedhelm Loh Group. Die digitale Zukunft gestalten, das dürfe nicht nur Aufgabe von wenigen, gut ausgebildeten Spezialisten sein, auch Menschen mit psychischen oder körperlichen Einschränkungen sollen an der digitalen (Arbeits)Welt teilhaben können. Dafür hat die Rittal Foundation den Siegener Werkstätten 20.000 Euro gespendet. Ein Werkstattbesuch.**

Herborn/ Siegen, 01 Juli 2022 – Oft hat Dirk Röcher an (s)einem konventionellen Arbeitsplatz gesessen. Stuhl, Tisch, Handarbeit. Alles funktionierte analog. Seit einigen Tagen sieht sein Arbeitsalltag allerdings anders aus. Digitaler.

In der AWO Werkstatt am Siegener Garnisonsring ist durch Hilfe der Rittal Foundation ein sogenannter digitaler Pick-by-Light-Arbeitsplatz entstanden. Über Lichtsignale zeigt dieser Dirk Röcher an, welches Bauteil er aus den Fächern nehmen muss, um es dann zum Endprodukt, einer Kransteuerung, zusammensetzen zu können. Schrauben hierhin, Drähte dorthin.

Missverständnisse ausgeschlossen. Denn der smarte Arbeitsplatz versteht viel von Fehlerkultur. „Schritt für Schritt“, erklärt Betriebsleiter Axel Wagenknecht, „führt das System von Beginn an durch den Produktionsprozess und dokumentiert dazu die Fertigungsschritte.“ Rüstzeug für eine Arbeitswelt, die

### **Unternehmenskommunikation**

Dr. Carola Hilbrand  
Tel.: 02772/505-2527  
E-Mail: hilbrand.c@rittal.de

Sarah Benschmidt  
Tel.: 02772/505-1374  
E-Mail: benschmidt.s@rittal.de

Rittal GmbH & Co. KG  
Auf dem Stützelberg  
35745 Herborn  
www.rittal.de

# **Presse-Information**

Rittal Foundation

nicht nur immer digitaler, sondern auch immer komplexer wird.

Das schenkt: der AWO-Werkstatt ein Instrument, das die Brücke zum ersten Arbeitsmarkt mit seinen, oft digital überwachten, Arbeitsprozessen schlägt, Kunden und Endabnehmern Qualitätsmanagement-geprüfte Sicherheit und den Arbeitnehmern mit psychischen oder physischen Beeinträchtigungen: eine Menge Selbstbewusstsein. Fertigungsleiter Lars Schröder muss nämlich, dem digitalen Helfer sei Dank, nicht ständig schulmeisterlich über die Schultern schauen, ob denn auch jede Schraube richtig sitzt – das regelt Dirk Röcher dank des neuen Systems ab jetzt selbstbestimmt.

20.000 Euro hat die Rittal Foundation, die gemeinnützige Stiftung der Friedhelm Loh Group, dafür an die Siegener Werkstätten gespendet. Denn auch, wenn, wie der stellvertretende AWO-Geschäftsführer Jens Hunecke erklärt, es längst strategisches Ziel sei, sich das Potenzial der Digitalisierung für Menschen mit Beeinträchtigungen nutzbar zu machen, so sieht die Realität leider anders aus. Denn auf die neuen Gegebenheiten der Digitalisierung sei die allgemeine Finanzierung von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen nicht ausgelegt, erschwere demnach entsprechende Zukunftsinvestitionen wie etwa den Assistenz-Arbeitsplatz. Hier will die Rittal Foundation unterstützen. „Wenn die Welt digitale Wege geht, dann sollte jeder die Chance haben, darauf gehen zu können. Durch den Arbeitsplatz-Assistenten sind für die Menschen hier jetzt auch komplexere Arbeitsschritte möglich. Damit wird in die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben investiert“, sagt Rainer Reissner, Geschäftsführer der Rittal Foundation.

Wie wichtig das ist, belegen nicht nur Studien. Auch das Team um Jens Hunecke berichtet aus Erfahrung, dass

# **Presse-Information**

Rittal Foundation

die Digitalisierung die Beschäftigungschancen von Menschen mit Beeinträchtigung auf dem ersten Arbeitsmarkt – z.B. durch technologische Unterstützung – erleichtert. Bereits der kurze Einsatz des digitalen Assistenten habe gezeigt, dass Mitarbeiter plötzlich auch kompliziertere, mehrstufige Montageaufgaben übernehmen. Und zwar voll Euphorie. „Man sieht praktisch, wie sie über ihre bisherigen Fähigkeiten hinauswachsen“, sagt Axel Wagenknecht.

Dirk Röcher stellt dafür den besten Beweis. Konzentriert arbeitet er ab, was ihm die Lichtimpulse anzeigen und der Bildschirm aufträgt. Technisch affin und völlig autark setzt er eine Steuerung nach der anderen zusammen. Später, wenn er seine Schicht beendet hat und der Nächste den neuen Arbeitsplatz testen will („die Mitarbeiter haben hier morgens vor Begeisterung Schlange gestanden“, wirft Lars Schröder ein), dann wird der digitale Arbeitsplatz vermutlich schon wieder etwas anders aussehen. Denn was wäre schon ein Assistent ohne Verständnis für die jeweils individuellen Bedürfnisse? Jedenfalls nicht der Richtige. Deshalb passt sich der Arbeitsplatz nach Eingabe des jeweiligen Mitarbeiterchips auf die persönlichen Erfordernisse an. Auch Rollstuhlfahrer können dann ohne Probleme ergonomisch arbeiten. „Digitalisierung“, sagt Jens Hunecke, „fördert Inklusion.“ Umso wichtiger sei die Spende der Rittal Foundation. „Denn dieser Weg führt Richtung Zukunft.“

(4.627 Zeichen)



# **Presse-Information**

Rittal Foundation

## **Bildmaterial**

**Bild 1 (fri222068.jpeg)** : Durch den neuen digitalen Assistenz-Arbeitsplatz kann Dirk Röcher auch komplexere, mehrstufige Montageaufgaben übernehmen. Das macht selbstbewusst.

**Bild 2 (fri222067.jpeg)** : Die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen an der digitalen Arbeitswelt fördern: Das will die Spende der Rittal Foundation über 20.000. Bei der Übergabe in der Werkshalle der AWO Werkstatt in Siegen (vl.): Jörg Kettner (Vertrieb & Controlling), Jens Hunecke (Stv. Geschäftsführer), Lars Schröder (Fertigungsleiter), Axel Wagenknecht und Stephan Hild (Betriebsleiter) sowie Rittal Foundation Geschäftsführer Rainer Reissner.

Abdruck honorarfrei. Bitte geben Sie als Quelle die Rittal Foundation an.

# **Presse-Information**

Rittal Foundation

## **Rittal Foundation**

Die gemeinnützige Rittal Foundation wurde im Jahr 2011 von Friedhelm Loh, Inhaber und Vorsitzender der Geschäftsführung von Rittal, anlässlich des 50. Geburtstags von Rittal gegründet und mit einem Stiftungskapital von 40 Mio. Euro ausgestattet. Die Erträge aus dem Stiftungskapital werden jährlich ausgeschüttet und für soziale und kulturelle Zwecke mit Schwerpunkt an den Standorten der Friedhelm Loh Group eingesetzt.

Weitere Informationen unter [www.rittal-foundation.de](http://www.rittal-foundation.de).

## **Friedhelm Loh Group**

Die weltweit tätige Friedhelm Loh Group (F.L.G.) erfindet, entwickelt und produziert maßgeschneiderte Produkte und Systemlösungen für Industrie, Wirtschaft und Handel. Die Unternehmen der Friedhelm Loh Group gehören zu den Topadressen in ihren jeweiligen Branchen – als Erfinder und kompetente Produzenten. Sie reichen vom weltweit führenden Systemanbieter für Schaltschränke, Stromverteilung, Klimatisierung und IT-Infrastruktur (Rittal) über Europas Nummer 1 bei Softwarelösungen für den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Industrie (Eplan und Cideon) bis hin zur durchgängigen Fertigungskompetenz mit den modernen Materialien Stahl, Aluminium und Kunststoff (Stahlo und LKH). Das Start-up German Edge Cloud ist auf Edge- und Cloudsysteme für datensensitive Unternehmen spezialisiert und steht als Mitbegründer von GAIA-X für den Aufbau einer wettbewerbsfähigen, souveränen Dateninfrastruktur in Europa.

Das Familienunternehmen ist mit 12 Produktionsstätten und 94 internationalen Tochtergesellschaften weltweit präsent. Die inhabergeführte Friedhelm Loh Group beschäftigt 11.600 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz von 2,6 Milliarden Euro. Zum 14. Mal in Folge wurde die Unternehmensgruppe 2022 als Top-Arbeitgeber Deutschland ausgezeichnet. In einer bundesweiten Studie stellten die Zeitschrift Focus Money und die Stiftung Deutschland Test fest, dass die Friedhelm Loh Group 2021 zum fünften Mal in Folge zu den besten Ausbildungsbetrieben gehört.

Weitere Informationen unter [www.friedhelm-loh-group.com](http://www.friedhelm-loh-group.com).

# **Presse-Information**

Rittal Foundation

## **AWO Siegener Werkstätten**

Der Betrieb Siegen ist einer der sieben Standorte der AWO Siegener Werkstätten. Er bietet Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit, ihr Recht auf Arbeit wahrzunehmen und gleichzeitig persönliche Förderung und berufliche Bildung in Anspruch zu nehmen. Beschäftigte erreichen durch die Teilhabe am Arbeitsleben Anerkennung, Bestätigung, Einbindung in die Gesellschaft und Beteiligung an der Erwerbsarbeit. Arbeitsplätze werden individuell an die Fähigkeiten der Beschäftigten angepasst – so können geistige, körperliche und psychische Einschränkungen ausgeglichen und vorhandene Fähigkeiten genutzt werden. Systematisch erstellte Entwicklungs- und Förderpläne, kontinuierliche Fortschreibung der Förderschritte und Festlegung resultierender Ziele sichern die erwünschte Persönlichkeitsförderung. Das wichtigste Medium der individuellen Förderung ist die Arbeit selbst. Zahlreiche Industrieunternehmen aus der Region schätzen die professionellen industriellen Dienstleistungen der Werkstätten bereits seit vielen Jahren.

Die AWO Siegener Werkstätten sind Teil des AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe. Der AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe ist eine Untergliederung des AWO Bezirksverband Westliches Westfalen und gehört zum AWO Bundesverband. Der Kreisverband mit seinen ca. 1.400 Mitarbeitenden und Geschäftsstelle in Siegen ist Träger von mehr als 70 Einrichtungen in der Region. Außerdem gehören ihm 15 Ortsvereine mit etwa 2.000 Mitgliedern an. Kindergärten und Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind nur einige von vielen Einrichtungen und Diensten des AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe. Als einer der größten Wohlfahrtsverbände unterstützt die AWO mit ihrer sozialen Arbeit insbesondere Bedürftige und benachteiligte Personengruppen jeden Alters, Nationalität und Religion.